

Mehr Informationen zum Titel!

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5	
1	Allgemeines zur Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) 21	
1.1	Grundlegendes	21
1.2	Wieso entstand die Betriebssicherheitsverordnung 2002?	21
1.3	Warum eigentlich eine neue BetrSichV 2015?	22
1.4	Wie ist der Umsetzungsstand?	24
1.5	Allgemeiner Geltungsbereich	26
1.6	Was hat die Betriebssicherheitsverordnung verändert?	26
1.6.1	Wandel von der Misstrauensgesellschaft zur Vertrauensgesellschaft ..	27
1.7	Wie war es bisher geregelt?	28
1.8	Warum sind elektrische Geräte regelmäßig zu prüfen?	29
1.9	Entstehen Mehrkosten?	31
1.10	Zukunft der Betriebssicherheitsverordnung	31
2	BetrSichV, DGUV-Vorschrift 3 (alt BGV A3) und DGUV-Information 203-071	33
2.1	Grundidee der BetrSichV	33
2.2	Rechtliche Neuerungen	34
2.2.1	Begriffsklärung von Anwendungsbereich und Arbeitsmittel	35
2.2.2	Auswirkung von Verstößen gegen die DGUV-Vorschrift 3 (alt BGV A3)	36
2.2.3	Auswirkungen auf Verstöße gegen die DGUV-Information 203-071 und DGUV-Information 203-070	37
2.2.4	Auswirkungen von Verstößen gegen die BetrSichV	37
2.2.4.1	Praxisbeispiel	41
2.3	Inhaltliche Neuerungen	41
2.3.1	Erstprüfung	42
2.3.1.1	Praxisbeispiel	45
2.3.2	Dokumentation	46
2.3.3	Prüffristen	47
2.4	Prüfer für elektrische Geräte und Anlagen	48

2.4.1	Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP) und das Prüfen ortsveränderlicher elektrischer Arbeitsmittel	51
2.4.1.1	Beispiel	53
2.4.2	Arten der Prüfer	60
2.4.2.1	VEFK (verantwortliche Elektrofachkraft) bzw. GVEFK	60
2.4.2.2	EFK (Elektrofachkraft)	61
2.4.2.3	EFK fFT (Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten)	61
2.4.2.4	EuP (elektrotechnisch unterwiesene Person)	62
2.4.3	Rechtliche Grundlagen für den Prüfer	62
2.4.4	Technische Regel für Betriebssicherheit TRBS 1203.	65
2.4.4.1	Berufsausbildung	65
2.4.4.2	Berufserfahrung (Qualifikation).	66
2.4.4.3	Zeitnahe praktische Tätigkeit	66
2.4.4.4	Weisungsfreistellung	66
2.4.5	Konkrete fachliche Anforderungen an den Prüfer	66
2.4.5.1	Qualifikation des Prüfers	66
2.4.5.2	Wissen, das der Prüfer haben muss und umsetzen kann	67
2.4.5.3	Arbeiten, die der Prüfer ausführen muss.	68
2.5	Zusammenfassung	69
2.6	Die technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS)	70
2.6.1	Struktur der TRBS	70
2.6.2	Auflistung der TRBS	70
2.6.3	Rechtliche Wertigkeit.	72
2.7	Die DGUV-Information 203-071	72
2.7.1	Anwendungsbereich.	72
2.7.2	Begriffsbestimmungen.	73
2.7.3	Vorgaben zu Prüfungen	75
2.7.3.1	Gesetzliche Vorgaben.	75
2.7.3.2	Allgemeine Vorgaben.	75
2.7.4	Anforderungen an das Prüfpersonal	75
2.7.4.1	Berufsausbildung	76
2.7.4.2	Berufserfahrungen	76
2.7.4.3	Zeitnahe berufliche Tätigkeit	77
2.7.4.4	Weisungsfreiheit und Verantwortung	77
2.7.5	Durchführung der Prüfungen	77

2.7.5.1	Prüfumfang	78
2.7.5.1.1	Besichtigen	78
2.7.5.1.2	Messen	79
2.7.5.1.3	Funktionsprüfung, Erproben	80
2.7.5.2	Prüfung vor der ersten Inbetriebnahme	80
2.7.6	Auswertung und Prüffristen	81
2.7.7	Dokumentation und Kennzeichnung	82
2.8	TRBS 1201 und die DGUV-Information 203-071	83
2.8.1	Was kennzeichnet eine befähigte Person für den elektrischen Bereich?	84
2.8.2	Die TRBS 1203	84
2.8.2.1	Praxisbeispiel Prüfer	87
2.8.3	Aussage der neuen DGUV-Information 203-071	89
2.8.3.1	Praxisbeispiel Kopierer	90
2.8.4	Befähigte Person und Einkäufer	92
2.8.5	Gegenüberstellung Elektrofachkraft und befähigte Person	93
2.8.6	DGUV-Information 203-071 „Organisation wiederkehrender Prüfungen ortsveränderlicher elektrischer Arbeitsmittel“	94
2.8.7	Ganzheitliches Prüfkonzept	96
2.8.8	Rechtliche und normative Grundlagen	97
3	Haftung	99
3.1	Haftungsgrundlage	99
3.1.1	Strafrecht	100
3.1.2	Zivilrecht	100
3.1.3	Gefährdungshaftung	100
3.1.3.1	Praxisbeispiel	100
3.1.4	Haftung aus Vertrag	101
3.1.4.1	Praxisbeispiel	101
3.1.5	Haftung aus Delikt	102
3.2	Verschulden	103
3.2.1	Vorsatz	103
3.2.1.1	Praxisbeispiel	104
3.2.2	Fahrlässigkeit	105
3.2.2.1	Praxisbeispiel	106

3.3	Täter	106
3.3.1	Praxisbeispiel	107
3.4	Betreiber	107
3.4.1	Praxisbeispiel	108
3.5	Pflichtendelegierung	108
3.5.1	Inhalte einer Delegation	108
3.5.2	Weisungsfreistellung	110
3.5.2.1	Praxisbeispiel	110
3.6	Vorgesetzte	111
3.6.1	Unmittelbarer Vorgesetzte	111
3.6.2	Mittelbare Vorgesetzte	112
3.6.2.1	Beispiel Vorgesetzte	112
3.7	Schadensersatz Arbeitsunfall	113
3.8	Zusammenfassung	113
4	Gefährdungsbeurteilung	115
4.1	Intention des Gesetzgebers	115
4.2	Praktische Durchführung des Arbeitsschutzes	116
4.2.1	Ausgangspunkt Gefahr	116
4.2.2	Kernbegriff Gefährdungsbeurteilung	116
4.2.3	Schritte zum effektiven Arbeitsschutz	117
4.2.3.1	Betrachtungsbereiche abgrenzen	117
4.2.3.2	Gefährdungen erkennen	118
4.2.3.3	Welche Gefährdungsfaktoren können auftreten?	118
4.2.3.4	Berücksichtigung aller Betriebszustände	119
4.2.3.5	Gefährdungen bewerten	119
4.2.3.6	Gefährdungen beseitigen	120
4.2.3.7	Wirkung kontrollieren	121
4.2.4	Gefährdungsbeurteilung	122
4.2.4.1	Ergebnisse und Maßnahmen dokumentieren	122
4.2.4.2	Gefahrenanalyse: Strukturierung und Dokumentation	123
4.2.4.3	Besondere Prüfmaßnahmen	124
4.2.4.4	Arbeitnehmerschutz und Eigensicherung	125
4.3	Kombinierte Gefährdungsbeurteilung	125
4.4	Zusammenfassung	135

5	Prüffristenermittlung	137
5.1	Allgemein.	137
5.2	Praxisbeispiel „Softwaregestützt“	138
5.3	Praxisbeispiel „Formulargestützt“	147
5.4	Zusammenfassung	149
5.5	Der Gesetzgeber schließt den Kreis der Gefährdungsbeurteilung ...	149
6	Inventarisierung	151
6.1	Notwendigkeit	151
6.2	Möglichkeiten der Kennzeichnung	152
6.2.1	Inventarnummer als alphanumerisches Zeichen	152
6.2.2	Inventarnummer als Barcode (optische Codierung)	153
6.2.2.1	Erstellung von Barcodes	154
6.2.2.2	Vorgehensweise bei der Inventarisierung mit Barcode	154
6.2.3	Inventarnummer mit Transponder verbinden (RFID)	155
6.2.3.1	Aufbau von Transpondern	155
6.2.3.2	Einsatz von Transpondern	157
6.2.3.3	Bauformen von Transpondern	157
6.2.3.4	Einsatz am Arbeitsmittel	161
6.2.3.5	Lesegeräte für Transponder	161
6.3	Inhalt der Inventarnummer	163
6.3.1	Inventarnummer mit Logik	163
6.3.1.1	Beispiel	163
6.3.2	Chaosprinzip	164
6.4	Zusammenfassung	165
7	Kosteneinsparung	167
7.1	Optimierung der Prüffristen	168
7.1.1	Arbeitsplatzbezogen.	169
7.1.1.1	Praxisbeispiel „Arbeitsplatzbezogene Optimierung“	169
7.1.1.2	Praxisbeispiel „Büroarbeitsplatz“	173
7.1.2	Gerätetypbezogen	174
7.1.2.1	Praxisbeispiel „Gerätetypbezogene Optimierung“	175
7.2	Inventarisierung der Arbeitsmittel	175
7.2.1	Kostenlose Inventarlisten	175

7.2.2	Arbeitsmittel kleiner 410 € Anschaffungswert.	176
7.2.2.1	Praxisbeispiel „Leitern“	176
7.2.2.2	Praxisbeispiel „Verlängerungen und Mehrfachverteiler“	176
7.3	Statistische Aussagen.	177
7.3.1	Aussagen über die eigenen Arbeitsmittel	177
7.3.1.1	Checkliste „Datensammlung“	178
7.3.1.2	Praxisbeispiel „Datenzusammenführung“	178
7.3.1.3	Bewertung für den Einkauf.	179
7.3.1.4	Praxisbeispiel „Statistik für Einkauf“	179
7.3.1.5	Praxisbewertung „Instandsetzung/Werkstatt“	180
7.3.1.6	Praxisbeispiel „Statistik für Instandhaltung“	180
7.3.1.7	Vorbeugende Instandhaltung	180
7.3.2	Aussagen über die Arbeitsmittel des Kunden.	181
7.3.2.1	Daten für den Auftraggeber	181
7.3.2.2	Zusatzdienstleistung.	182
7.3.2.3	Fazit	183
7.4	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)	183
7.4.1	Betriebswirtschaftliches Wissen ist Macht.	183
7.4.2	Auslöser für gesteigerten Informationsbedarf in Finanz- und Rechnungswesen	184
7.4.3	Betriebsicherheitsverordnung und KonTraG	184
7.4.3.1	Lagebericht, Eingehen auch auf die Risiken der zukünftigen Entwicklung.	185
7.4.3.2	Gegenstand und Umfang der Prüfung	185
7.4.3.3	Eingehen des Prüfungsberichts auf die Beurteilung des Fortbestands des Unternehmens und seine zukünftige Entwicklung.	185
7.4.3.4	Pflicht zur Einrichtung eines Überwachungssystems für AG durch den Vorstand.	185
7.4.3.5	Qualitative und quantitative Ausweitung der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer.	186
7.4.3.6	Redepflicht des Wirtschaftsprüfers im Prüfungsbericht über Verstöße gegen Gesetze, Satzung oder Gesellschaftsvertrag	186
7.4.4	Betriebsicherheitsverordnung und Basel II.	187
7.4.5	Zusammenfassung	187
7.4.5.1	Abläufe und Prozesse.	187

7.4.5.2	Informationen über das Anlagevermögen	187
7.5	Volkswirtschaftliche Kosteneffekte	188
7.6	Responsibility Management und spezielle innerbetriebliche Kosten-Nutzen-Effekte	188
7.7	Zusammenfassung	190
8	Beispielfälle mit Lösungen.	191
8.1	Beispielfälle	191
8.1.1	Die CE-Kennzeichnung	191
8.1.2	Die sparsamen Schulen	193
8.1.3	Die Prüfung	194
8.1.4	Der gewissenhafte Rechtsanwalt	196
8.1.5	Die schnelle Prüfung	197
8.1.6	Ein Sachverständiger	198
8.1.7	Der Fremdprüfer.	198
8.1.8	Der günstige Prüfer	199
8.1.9	Ein wirklich sehr kostengünstiger Elektrotechniker.	201
8.1.10	Eine neue Falle: der Mindestlohn	201
8.1.11	Der sehr geschickte Fremddienstleister.	202
8.2	Zusammenfassung	202
9	Gesetzestexte.	203
9.1	Arbeitsschutzgesetz	203
9.1.1	§ 1 Zielsetzung und Anwendungsbereich.	203
9.1.2	§ 2 Begriffsbestimmungen	204
9.1.3	§ 3 Grundpflichten des Arbeitgebers	204
9.1.4	§ 4 Allgemeine Grundsätze	205
9.1.5	§ 5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen	205
9.1.6	§ 6 Dokumentation.	206
9.1.7	§ 7 Übertragung von Aufgaben	206
9.1.8	§ 8 Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber	206
9.1.9	§ 9 Besondere Gefahren	207
9.2	DGUV-Vorschrift 3	207
9.2.1	§ 1 Geltungsbereich	208
9.2.2	§ 2 Begriffe.	208

9.2.3	§ 3 Grundsätze	208
9.2.4	§ 4 Grundsätze beim Fehlen elektrotechnischer Regeln	209
9.2.5	§ 5 Prüfungen	210
9.2.6	Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel	210
9.2.7	§ 9 Ordnungswidrigkeiten	211
9.2.8	§ 10 Inkrafttreten	211
9.3	Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)	212
Abschnitt 1 Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen		214
9.3.1	§ 1 Anwendungsbereich und Zielsetzung	214
9.3.2	§ 2 Begriffsbestimmungen	215
Abschnitt 2 Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen		217
9.3.3	§ 3 Gefährdungsbeurteilung	217
9.3.4	§ 4 Grundpflichten des Arbeitgebers	219
9.3.5	§ 5 Anforderungen an die zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel	220
9.3.6	§ 6 Grundlegende Schutzmaßnahmen bei der Verwendung von Arbeitsmitteln	221
9.3.7	§ 7 Vereinfachte Vorgehensweise bei der Verwendung von Arbeitsmitteln	222
9.3.8	§ 8 Schutzmaßnahmen bei Gefährdungen durch Energien, Ingangsetzen und Stillsetzen	223
9.3.9	§ 9 Weitere Schutzmaßnahmen bei der Verwendung von Arbeitsmitteln	224
9.3.10	§ 10 Instandhaltung und Änderung von Arbeitsmitteln	226
9.3.11	§ 11 Besondere Betriebszustände, Betriebsstörungen und Unfälle	227
9.3.12	§ 12 Unterweisung und besondere Beauftragung von Beschäftigten	228
9.3.13	§ 13 Zusammenarbeit verschiedener Arbeitgeber	229
9.3.14	§ 14 Prüfung von Arbeitsmitteln	230
Abschnitt 3 Zusätzliche Vorschriften für überwachungsbedürftige Anlagen		232
9.3.15	§ 15 Prüfung vor Inbetriebnahme und vor Wiederinbetriebnahme nach prüfpflichtigen Änderungen	232
9.3.16	§ 16 Wiederkehrende Prüfung	232
9.3.17	§ 17 Prüfaufzeichnungen und -bescheinigungen	233
9.3.18	§ 18 Erlaubnispflicht	233

Abschnitt 4	Vollzugsregelungen und Ausschuss für Betriebssicherheit	235
9.3.19	§ 19 Mitteilungspflichten, behördliche Ausnahmen.	235
9.3.20	§ 20 Sonderbestimmungen für überwachungsbedürftige Anlagen des Bundes	237
9.3.21	§ 21 Ausschuss für Betriebssicherheit	237
Abschnitt 5	Ordnungswidrigkeiten und Straftaten, Schlussvorschriften	238
9.3.22	§ 22 Ordnungswidrigkeiten	238
9.3.23	§ 23 Straftaten	241
9.3.24	§ 24 Übergangsvorschriften	242
Anhang 1 (zu § 6 Absatz 1 Satz 2)		
	Besondere Vorschriften für bestimmte Arbeitsmittel	242
9.3.25	1. Besondere Vorschriften für die Verwendung von mobilen, selbstfahrenden oder nicht selbstfahrenden, Arbeitsmitteln	242
9.3.26	2. Besondere Vorschriften für die Verwendung von Arbeitsmitteln zum Heben von Lasten	245
9.3.27	3. Besondere Vorschriften für die Verwendung von Arbeitsmitteln bei zeitweiligem Arbeiten auf hoch gelegenen Arbeitsplätzen	248
9.3.28	4. Besondere Vorschriften für Aufzugsanlagen	253
9.3.29	5. Besondere Vorschriften für Druckanlagen	254
Anhang 2 (zu den §§ 15 und 16)		
	Prüfvorschriften für überwachungsbedürftige Anlagen	254
Abschnitt 1	Zugelassene Überwachungsstellen	254
9.3.30	1. Zulassung von Überwachungsstellen	254
9.3.31	2. Zulassung von Prüfstellen von Unternehmen und Unternehmensgruppen	255
Abschnitt 2	Aufzugsanlagen.	255
9.3.32	1. Anwendungsbereich und Ziel.	255
9.3.33	2. Begriffsbestimmungen	256
9.3.34	3. Prüfung von Aufzugsanlagen vor Inbetriebnahme und nach prüfungspflichtigen Änderungen	257
9.3.35	4. Wiederkehrende Prüfungen von Aufzugsanlagen.	257

Abschnitt 3 Explosionsgefährdungen	258
9.3.36 1. Anwendungsbereich und Ziel	258
9.3.37 2. Begriffsbestimmung	258
9.3.38 3. Zur Prüfung befähigte Personen	258
9.3.39 4. Prüfung vor Inbetriebnahme, nach prüfpflichtigen Änderungen und nach Instandsetzung	259
9.3.40 5. Wiederkehrende Prüfungen	260
 Abschnitt 4 Druckanlagen	 261
9.3.41 1. Anwendungsbereich und Ziel	261
9.3.42 2. Begriffsbestimmungen	262
9.3.43 3. Zur Prüfung befähigte Personen	264
9.3.44 4. Prüfungen von Druckanlagen vor Inbetriebnahme und nach prüfpflichtigen Änderungen	264
9.3.45 5. Wiederkehrende Prüfungen von Anlagen und Anlagenteilen	265
9.3.46 6. Besondere Prüfanforderungen für bestimmte Anlagen und Anlagenteile	272
 Anhang 3 (zu § 14 Absatz 4) Prüfvorschriften für bestimmte Arbeitsmittel	 285
 Abschnitt 1 Krane	 285
9.3.47 1. Anwendungsbereich und Ziel	285
9.3.48 2. Prüfsachverständige	286
9.3.49 3. Prüffristen, Prüfständigkeiten und Prüfaufzeichnungen	286
 Abschnitt 2 Flüssiggasanlagen	 288
9.3.50 1. Anwendungsbereich und Ziel	288
9.3.51 2. Begriffsbestimmungen	289
9.3.52 3. Zur Prüfung befähigte Personen	289
9.3.53 4. Prüfungen und Prüfaufzeichnungen	289
 Abschnitt 3 Maschinentechnische Arbeitsmittel der Veranstaltungstechnik	 290
9.3.54 1. Anwendungsbereich und Ziel	290
9.3.55 2. Prüfsachverständige	291
9.3.56 3. Prüfständigkeiten, Prüffristen und Prüfaufzeichnungen	291

Artikel 2	Änderung der Gefahrstoffverordnung	292
10	Checklisten und Bestellungsformulare	305
10.1	Vorschläge für Checklisten.	305
10.1.1	Checkliste für elektrische Fremdarbeiten.	305
10.1.2	Checkliste für den Einkauf oder die Vergabe elektrischer Fremdarbeiten	305
10.1.3	Checkliste für externe Anbieter – potenzielle Zusatzdienstleistungen bei bestehenden Kunden	308
10.1.4	Checkliste Qualifikation des Prüfers	308
10.1.5	Checkliste über Auswahlverfahren des Prüfers	308
10.1.6	Checkliste für Arbeiten, die der Prüfer ausführen muss	308
10.2	Vorschläge für Bestellungsformulare bzw. -urkunden	312
10.2.1	Bestellung zur „verantwortlichen befähigten Person“	313
10.2.2	Checkliste zur Überprüfung der Qualifikation	314
11	Magie der Sicherheit	319
11.1	Einleitung.	319
11.2	Es passiert doch so wenig!	320
11.3	Die zwölf Regeln	321
12	Zusammenfassung	331
12.1	Sicht der Elektrotechnik und insbesondere der VEFK auf wesentliche Änderungen	332
12.2	Ein kleiner Kommentar zur Betriebssicherheitsverordnung.	334
13	Literatur	349
	Stichwortverzeichnis.	351